

HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 24, im Mai 2010



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Am vergangenen 9. + 10. April 2010 fand die offizielle Einweihung und Einsegnung des neuen Gemeindehauses statt. Sicherlich ein ganz zentraler, denkwürdiger und geschichtsträchtiger Moment für die Gemeinde Härkingen.

In rekordverdächtiger Planungs- und Realisierungszeit wurde dieser Gemeindehausneubau erstellt. Auf allen Ebenen wurde sehr initiativ und zielorientiert gearbeitet.

Da gebührt natürlich all jenen ein grosser DANK, welche in irgendeiner Form einen Beitrag an dieses Projekt geleistet haben.

- Ein besonderer Dank gebührt Ihnen, liebe Härkingerinnen und Härkinger. Mit Ihrem JA zum Kredit von rund CHF 3.2 Mio anlässlich der Urnenabstimmung vom 30. November 2008 haben Sie den Bau überhaupt erst ermöglicht.
- Ein spezieller Dank geht auch an meinen Vorgänger, Herrn Markus Hofer, der in seiner Amtszeit, zusammen mit dem Gemeinderat, das Projekt mit sehr grosser Initiative und Weitsicht unterstützt und vorangetrieben hat.
- Ein ganz grosses Dankeschön gebührt auch der Kommission «Neubau Gemeindehaus»

mit dem Präsidenten Markus Baisotti und den Mitgliedern Andre Grolimund, Jörg Fluri und Franziska Wyss. Als Bauherrenvertretung haben sie den Neubau äusserst kompetent mit projektiert und mit realisiert.

- Dem Architekturbüro Stuber und Germann aus Olten, namentlich den Herren Edi Stuber, Thomas Germann und Frau Priska Kyburz gebührt ein grosser Dank für die Planung und Realisierung dieses Neubaus. Mit sehr grossem Engagement, mit Flexibilität und ihrem grossen Fachwissen haben sie wesentlich zum guten Gelingen dieses Neubaus beigetragen.
- Und zu guter Letzt gehört sicherlich ein herzliches Dankeschön allen Unternehmern, welche an diesem Neubau gearbeitet haben. In den ganz unterschiedlichsten Arbeitsbereichen haben sie ihren Beitrag zu diesem wunderbaren Ganzen geleistet.

Anlässlich des Spatenstichs vom 16. März 2009 habe ich den Wunsch geäussert, nach einem unfallfreien und reibungslosen Bauablauf. Nach Baufertigstellung durfte ich mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass sich diese Wünsche erfüllt haben.

Das neue Gemeindehaus ist angemessen, zweckmässig, und zeitgemäss. Es lässt auch Möglichkeiten offen für die Zukunft. Dementsprechend hat der Gemeinderat auch den Beschluss gefasst, ab Sommer 2011 eine Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung Härkingen anzubieten.

Härkingen kann die Gewissheit haben, dass man mit diesem zweckmässigen und angemessenen Gemeindehausneubau bestens gerüstet ist für die Zukunft.

*Herzlichst
Daniel Nützi
Gemeindevizpräsident*



Datum: 15. Juni 2010
Ort: Gemeindesaal Mehrzweckhalle
Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung		
2. Abnahme Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2009		C. Müller
3. Kreditbegehren		
3.1 Trottoierschliessung Gewerbegebiet Russmatten: CHF 425'000.–	942	M. Berger
3.2 Erarbeitung Generelles Entwässerungsprojekt (GEP); Zusatzkredit von CHF 80'000.–	711	R. Luppi
4. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2009		
4.1 Nachtragskredit von CHF 33'241.85 GB Härkingen Nr. 225 (Wolfwilerweg)	090	D. Nützi
4.2 Laufende Rechnung	020	F. Wyss
4.3 Investitionsrechnung		
4.4 Revisorenbericht der Revisionsstelle Sudan Partner AG		
4.5 Verwendung des Ertragsüberschusses: Bildung Vorfinanzierung Sportplatz CHF 200'000.– Einlage ins Eigenkapital CHF 1'064'672.17		
5. Wahl der externen Revisionsstelle zur Prüfung der Gemeinderechnung	020	D. Nützi
6. Rechnungsablage mit Geschäftsbericht des Geschäftsjahres 2009 der HEnergie Härkingen HEH	860	J. Dietschi
6.1 Revisorenbericht		
6.2 Entlastung der Verwaltungsorgane der HEnergie Härkingen HEH		
7. Mitteilungen und Verschiedenes		

*Mit freundlichen Grüssen
Der Gemeindepräsident*

Rechnung 2009



Die **Laufende Rechnung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr.1'264'672.17 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr.112'612.00.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis führten hauptsächlich die Mehreinnahmen bei den Steuern und aus den Buchgewinnen der Landverkäufe. Bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen betragen diese Fr.321'000.00 und bei den jur. Personen Fr.128'000.00. Der Buchgewinn aus dem Grundstückverkauf Wolfwilerweg GB 225 beträgt Fr.333'000.00 und derjenige der Landverkäufe ab dem Grundstück GB 266 Fr.453'000.00. Dank diesen zusätzlichen Einnahmen musste kein weiteres Fremdkapital aufgenommen werden, so dass der Minderaufwand beim Fremdkapitalzins Fr.88'000.00 beträgt. Weitere grössere Minderaufwände sind bei den Treueprämien an die Behördenmitglieder, bei den Sitzungsgeldern des Gemeinderates, bei den Abschreibungen der Steuern sowie beim Beitrag an die Kreisschule und dem Beitrag an den Kanton für die Ergänzungsleistungen AHV/IV zu finden. In dieser Rechnung ist auch der Kredit für die neue Schliessanlage, welcher am 8.12.09 durch die Gemeindeversammlung genehmigt wurde, mit Fr.46'000.00 enthalten. Mehraufwände sind bei der Sozialhilfe, beim Unterhalt der Strassenbeleuchtung und beim Beitrag an den öffentlichen Verkehr zu verzeichnen.

Mit dem Verkauf der Liegenschaft Wolfwilerweg mussten gemäss Optionsvertrag mit dem Architekten die angefallenen Kosten von Fr.33'241.85 übernommen werden (Nachtragskredit).

In dieser Rechnung ist der budgetierte Buchgewinn von Fr.316'000.00 aus dem Verkauf der 1'000 Onyx-Aktien enthalten. Auf dem Verwaltungsvermögen wurden Abschreibungen von 8% (Fr.437'121.85) vorgenommen.

Mit dem Ertragsüberschuss wurden Vorfinanzierungen von Fr.200'000 für die Sanierung der Sportanlage Aesch gebildet sowie Fr.1'064'672.17 dem Eigenkapital zugewiesen.

Die **Investitionsrechnung** weist eine Nettoinvestitionszunahme von Fr.2'880'255.20

aus. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr.3'112'000.00.

Die Projekte Einfahrtstor Fülenbacherstrasse und Trottoir Restaurant Lamm wurden durch den Kanton zeitlich hinausgeschoben. Folgende Kredite sind noch nicht abgeschlossen oder noch nicht realisiert worden und werden im Jahr 2010 als Verpflichtungskredite weitergeführt: Neubau Gemeindehaus, Beitrag Altersbetreuung und Pflege Gäu, Trottoirausbau Boningerstrasse, Strassenneubau und Kanalisation Im Winkel, Verlängerung Bürgerweg, Erschliessung, Beleuchtung und Kanalisation Lochmatten sowie die Erschliessung des Grundstückes GB 266.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr.100'170.85 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr.84'932.00. Die Mehreinnahmen sind auf die Verbrauchs- und Grundgebühren zurückzuführen. Fr.37'576.25 (Ertragsüberschuss aus der Investitionsrechnung) wurden dem Konto Werterhalt (für Abschreibungen von künftigen Investitionen) zugewiesen. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr.62'594.60 wurde dem Konto Rechnungsausgleich (für Abschreibungen späteren Aufwandüberschüssen) zugeführt.

Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr.16'492.85 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr.71.00. Der Ertragsüberschuss entstand aus diversen kleineren Minderaufwänden und Mehrerträgen. Der Ertragsüberschuss wird als Einlage ins Eigenkapital verwendet.

Nach diesem Rechnungsabschluss beträgt das Eigenkapital Fr.5'533'682.23 und das **Nettovermögen** je Einwohner Fr.1'744.00 gegenüber dem Vorjahr mit einem Nettovermögen von Fr.2'412.00.

Franziska Wyss
Gemeindeverwalterin

RECHNUNG 2009 – Zusammenzug



Laufende Rechnung	Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	9'210'321.20	9'210'321.20	7'548'940.00	7'436'328.00	7'521'124.43	7'521'124.43
Netto Aufwand				112'612.00		
0 Allgemeine Verwaltung	1'117'401.95	347'896.80	1'177'945.00	368'274.00	925'145.30	362'174.45
Netto Aufwand		769'505.15		809'671.00		562'970.85
1 Öffentliche Sicherheit	173'263.04	147'655.40	204'677.00	101'650.00	206'005.05	130'354.78
Netto Aufwand		25'607.64		103'027.00		75'650.27
2 Bildung	2'159'567.04	209'456.60	2'180'837.00	201'431.00	2'215'435.15	265'120.80
Netto Aufwand		1'950'110.44		1'979'406.00		1'950'314.35
3 Kultur / Freizeit	198'869.90	13'234.75	198'838.00	8'000.00	198'823.05	10'154.40
Netto Aufwand		185'635.15		190'838.00		188'668.65
4 Gesundheit	103'015.65		113'229.00		101'593.75	
Netto Aufwand		103'015.65		113'229.00		101'593.75
5 Soziale Wohlfahrt	894'128.65	142'263.25	921'070.00	149'300.00	1'049'186.60	135'428.05
Netto Aufwand		751'865.40		771'770.00		913'758.55
6 Verkehr	508'946.30	29'646.10	475'761.00	26'750.00	453'122.85	32'490.20
Netto Aufwand		479'300.20		449'011.00		420'632.65
7 Umwelt und Raumordnung	626'648.35	531'681.05	613'298.00	509'424.00	783'385.10	668'199.95
Netto Aufwand		94'967.30		103'874.00		115'185.15
8 Volkswirtschaft	9'528.85	85'807.85	9'205.00	70'000.00	3'363.45	70'308.45
Netto Ertrag		76'279.00		60'795.00		66'945.00
9 Finanzen, Steuern	3'418'951.47	7'702'679.40	1'654'080.00	6'001'499.00	1'585'064.13	5'846'893.35
Netto Ertrag		4'283'727.93		4'347'419.00		4'261'829.22

Öffentliche Parkplätze = Privater Parkplatz?



Die Anzahl der öffentlichen Parkplätze in der Einwohnergemeinde Härkingen ist schnell gezählt. Da sind die strassennahen Plätze bei der ehemaligen «Chäsi», einige beim alten Gemeindehaus, beim Friedhof, sowie bei der Schule, Mehrzweckhalle und dem neuen Gemeindehaus. Sei es aus Platzmangel oder oft auch aus Bequemlichkeit, werden auf dem gesamten Gemeindeareal Fahrzeuge am Strassenrand abgestellt, und zwar nicht nur tagsüber, auch in der Nacht oder zu Randzeiten. Fakt ist, dass immer mehr Autos in unserer Gemeinde verschiedene Einwohner massiv daran hindern, ihre Garagen oder Grundstückseinfahrten zu nutzen. Des Weiteren können sehr gefährliche Situationen entstehen. Denken Sie nur an Eltern mit Kinder-

wagen und Kleinkindern auf dem Gehweg, die – da sonst kein Durchkommen – auf die Strasse ausweichen müssen!

Der Gemeinderat hat festgestellt, dass im Bereich des Parkens auf öffentlichem Grund Handlungsbedarf besteht und hat einen Prüfungsauftrag an die Werk- und Umweltkommission erteilt. Diese erarbeitet einen Vorschlag für eine mögliche Regelung und Nutzung der öffentlichen Parkplätze auf dem Gemeindeareal. Die Öffentlichkeit wird im Rahmen der nächsten Gemeindeversammlung detailliert über den Stand der Dinge informiert.

*Manuela Berger
Ressortchefin Werk- und Umweltkommission*

Einweihung des neuen Gemeindehauses



Die Arbeit ist getan! Eine glückliche Kommission «Neubau Gemeindehaus» zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Hausschlüssel.

Von links nach rechts: Daniel Nützi, Franziska Wyss, Markus Baisotti, Andre Grolimund, Jörg Fluri

Am Wochenende vom 09./10. April fand die offizielle Einweihung des neuen Gemeindehauses statt.

Am Freitag war der offizielle Festakt im Beisein von Behörden, Mietern und Unternehmern. Rund 100 Gäste fanden den Weg an die Fröschengasse 7. Nach einem Rundgang durch das Gebäude und einem ausgiebigen Apéro zügelte man in den Fröschensaal, wo ein Nachtessen serviert wurde. Daniel Nützi dankte im Namen der Einwohnergemeinde allen Beteiligten für die Realisation des Neubaus. Im Anschluss übergab der Architekt Thomas Germann (Architekturbüro Stuber und Germann, Olten) dem Gemeindepräsidenten den Hausschlüssel, in Form einer überdimensionalen «Züpf».

Durch den Abend führte in souveräner Art und Weise Rhaban Straumann. Später begeisterte er die Anwesenden mit seinen «gestammelten Werke», begleitet von Roman Wyss am Klavier. Einfach herrlich!



Die Musikgesellschaft Härkingen in Aktion.

Am Samstag, dem «Tag der offenen Tür», war die Dorfbevölkerung eingeladen. Nach dem musikalischen Auftakt durch die Musikgesellschaft und einer kurzen Ansprache von Daniel Nützi wurde das Gebäude von Adrian Wicki und Mario Gaiser eingesegnet. Im Festzelt wurde der interessierten Bevölkerung Speis und Trank serviert.



Einsegnung des Gebäudes durch Adrian Wicki und Mario Gaiser.



Das Architektenteam mit Priska Kyburz, Edi Stuber und Thomas Germann. Links der Präsident der Neubaukommission Markus Baisotti sowie Gemeindepräsident Daniel Nützi.

Die Eckdaten des Neubaus

04.07.2006	Variantenstudie Um-, An- oder Neubau
13.11.2007	Entscheid im Gemeinderat für einen Neubau
21.10.2008	Gemeindeversammlung genehmigt Baukredit
30. 11.2008	72% Ja-Anteil zugunsten des Kredits an der Urne
16.03.2009	Spatenstich
20.08.2009	Aufrichte-Feier
11.01.2010	Bezug der Räumlichkeiten
09.04.2010	offizielle Einweihung

Andre Grolimund

Kommission «Neubau Gemeindehaus»

Neuerungen auf der Homepage www.haerkingen.ch



Immobilien-Tool

Das Internet ist ein beliebtes Medium für die Suche nach attraktiven Wohnräumen oder Gewerbe- und Industriestandorten.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. März beschlossen, das bestehende Immobilien-Tool auf der Gemeindehomepage durch eine neue Version zu ersetzen (<http://www.haerkingen.ch/de/gewerbe/gewerbeobjekte>). Das neue Tool zeigt sich kundenfreundlicher als das bestehende und wirkt moderner im Erscheinungsbild.

Die Inserate können selber erfasst werden und sind kostenlos.

Damit Interessenten und Interessentinnen im Webauftritt die gewünschten Objekte leicht finden, werden die Inserate unterteilt in die Typen «Angebot» (Verkauf und Vermietung) und «Suche» (Kauf und Miete). Zudem werden die ausgeschriebenen Objekte einer Kategorie zugeteilt. Beispiele verfügbarer Kategorien sind: Wohnung, Haus, Bauland in Wohnzone und noch andere.

Ortsplan von Härkingen

Seit kurzem ist der neue Ortsplan von Härkingen auf der Homepage aufgeschaltet. Auf der Schaltfläche «Portrait» erscheint der «Ortsplan». In diesem Tool können verschiedene Häkchen für «öffentlicher Verkehr», «öffentliche Gebäude», Gastro und Kultur gesetzt werden.

Wird der Mauszeiger auf ein entsprechendes Symbol geschoben, erscheinen Zusatzinformationen. Bei der Bushaltestelle zum Beispiel werden die nächsten Verbindungen angezeigt. Zurzeit prüfen wir, ob die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs auch angezeigt werden könnten. In ein Suchfeld kann die gewünschte Strasse eingegeben werden.

Kantonaler Ortsplan

Neu ist auch der kantonale Ortsplan aufgeschaltet, ebenfalls unter Portrait. Es erscheint der ganze Kanton Solothurn. Ein paar Klicks am richtigen Ort oder Dorfname eingeben, und schon erscheint Härkingen. Mit den Schaltflächen rechts des Plans können verschiedene Aktionen ausgeführt werden. Oben rechts können diverse Karten oder Pläne wie Gewässerschutzkarte, Landwirtschaft, Nutzungszonen im Siedlungsgebiet (unser Zonenplan, welcher noch angepasst wird) und den Ortsplan angewählt werden. Bei einigen Plänen erscheint links eine Themenauswahl. Im Ortsplan können zum Beispiel die Parzellengrenzen angewählt werden.

Bitte überzeugen Sie sich selbst mit einem Besuch auf unserer Homepage über deren interessante und informative Weiterentwicklung.

*René Luppi, Gemeinderat, Ressort Planung
Claudia Müller, Gemeindeschreiberin*

Kurzmeldungen



Autobahn A1, 6-Streifen-Ausbau

Wie bereits im Februar 2010 mittels Flugblatt orientiert wurde, hat der Gemeinderat gegen die Plangenehmigung des A1 6-Streifen-Ausbau, Härkingen – Wiggertal, beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erhoben. Darin werden insbesondere zusätzliche Lärmschutzmassnahmen gefordert.

Der aktuelle Stand ist, dass vom Bundesverwaltungsgericht der Eingang der Beschwerde bestätigt wurde. Im Weiteren ist die Vorinstanz (Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, UVEK) vom Bundesverwaltungsgericht beauftragt worden, bis Mitte April 2010 sämtliche verfahrensrelevanten Akten zusammenzustellen und einzureichen.

Nach der genauen Prüfung der Akten wird dann das Bundesverwaltungsgericht entscheiden. Wann das genau sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Daniel Nützi

Gewerbeland «Russmatten 266»

Nach dem Kauf des Grundstückes 266 durch die Einwohnergemeinde sowie der Bürgergemeinde wurde eine Kommission gebildet mit dem Auftrag, entsprechende Kaufinteressenten genauer zu prüfen.

Die Kommission besteht aus je drei Vertretern der beiden Gemeinden.

Nach den folgenden Kriterien werden die Kaufinteressenten bewertet:

- Betriebe mit hoher Wertschöpfung
- Betriebe mit relativ vielen Arbeitsplätzen
- Betriebe, die Lehrstellen anbieten
- Betriebe mit Hauptsitz in Härkingen oder bereit, diesen hierhin zu verlegen
- Betriebe mit vertretbarem Verkehrsaufkommen

Die Bevölkerung hat diesen Kriterien zugestimmt, sowohl an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. September 2007, wie auch an dem Urnengang für den Kaufkredit; die Kriterien waren Bestandteil der Abstimmungsunterlagen.

Nach der Vorprüfung durch die Kommission entscheiden letztlich der Einwohnergemeinderat und der Bürgerrat über allfällige Verkäufe.

Nach eingehender Prüfung konnten mit den Firmen Maltech.ch AG und Truck Center Leclerc AG Kaufverträge unterzeichnet werden. Die ersten Bauarbeiten beginnen in Kürze. Die Grundstücke werden durch eine neue Erschliessungsstrasse erschlossen. Für das restliche Land gibt es weitere Interessenten, mit denen momentan Gespräche und Verhandlungen geführt werden. Auch diese haben die Kriterien, nach der die Kommission zu beurteilen hat, zu erfüllen.

Andre Grolimund

Kommission Russmatten 266

Teil-Ortsplanungsrevision

Am 08.03.2010 wurde die durchgeführte Ortsplanungsrevision durch den Regierungsrat genehmigt. Nach neuster Praxis wird dieser Entscheid erst nach Abgabe der definitiven Pläne und nach der Prüfung durch das Raumplanungsamt im Amtsblatt publiziert. Vorgegeben ist auch, dass alle zwischen der letzte Ortsplanung (2001) und heute durchgeführten Auflagen von Nutzungsplänen ergänzt werden müssen. Diese Arbeit hat nochmals einige Zeit in Anspruch genommen. Am 28.04.2010 wurden alle nachgeführten und angepassten Pläne dem Amt für Raumplanung abgegeben. Wir gehen davon aus, dass die Veröffentlichung im Amtsblatt bis zum Erscheinen dieses Infoblatts erfolgt ist.

René Luppi

Gemeinderat Ressort Planung

Neue Schliessanlage für die öffentlichen Gebäude

Für das neue Gemeindehaus musste ein neues Schliesssystem angeschafft werden. An der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2009 wurde ein Kredit genehmigt, um sämtliche öffentlichen Gebäude der neuen Schliessanlage anzuschliessen.

Die Planungsarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass alle Gebäude bis nach den Sommerferien 2010 mit dem neuen Schliesssystem ausgerüstet sind. Sämtliche Eingangstüren werden mechatronisch (programmierbar) ausgerüstet. Die Innentüren werden jeweils mechanisch bleiben.

Claudia Müller

Gemeindeschreiberin

Altes Gemeindehaus

Wie man bereits aus der Presse entnehmen konnte, fand man für die Räumlichkeiten im alten Gemeindehaus einen Mieter. Es handelt sich hierbei um eine kleine Versicherungsagentur. Nach einer sanften Renovierung (Malerarbeiten) bezog das Unternehmen am 01. April seine neuen Büroräume.

Andre Grolimund

Kommission Neubau Gemeindehaus

Ortsplantafel

Zurzeit ist der Graphiker daran, den bestehenden Ortsplan beim ehemaligen Gemeindehaus zu überarbeiten. Nach dessen Überarbeitung und mit einem Foto des neuen Gemeinde-

hauses ergänzt wird dieser ersetzt. Beim neuen Gemeindehaus wird ebenfalls ein identischer Ortsplan installiert.

*René Luppi
Gemeinderat, Ressort Planung*

Lärmschutz – auch die Bürgergemeinde ist aktiv



Zusätzlicher Lärmschutz wegen dem 6-Streifen-Ausbau der A1

Die Bürgergemeinde Härkingen hat beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde eingereicht gegen die Ablehnung der Einsprachen betr. Lärmschutzmassnahmen beim Ausbau der A1 durch das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Auf der Parzelle GB 41, nördlich des bestehenden Bürgerblocks, am Cheesturmweg, wird der Lärmgrenzwert nach dem 6-Streifen-Ausbau massiv überschritten. Als Gegenmassnahme sah das Ausbaukonzept vor, die bestehenden Lärmschutzwände für Fr.650'000.00 um 1 Meter zu erhöhen.

Im Herbst 2009 hat das UVEK der Bürgergemeinde aber eröffnet, dass es Geld sparen wolle und deswegen den Erleichterungsantrag gestellt habe, die Lärmschutzwände nicht wie vorgesehen zu erhöhen. Die Erhöhung der Lärmschutzwände würde unverhältnismässig hohe Kosten verursachen und sei nicht wirtschaftlich.

Dagegen wehrte sich die Bürgergemeinde, steht doch nicht nur der überschrittene Lärmgrenzwert zur Diskussion, sondern vor allem das Gemeinwohl aller Härkingerrinnen und Härkinger. In diesem Sinne kämpft die Bürgergemeinde für eine bessere Wohnqualität und ist dankbar, dass sich auch die Einwohnergemeinde Härkingen, zusammen mit den umliegenden Gemeinden, für dieses wichtige Anliegen engagiert.

Argumente der Bürgergemeinde:

Der Bürgerrat hat die Situation intensiv diskutiert und schätzen lassen, welche Mehrkosten durch die überschrittenen Lärmgrenzwerte entstehen würden, wenn auf der Parzelle GB 41 eine ähnliche Mehrfamilienhaussiedlung realisiert würde, wie diejenige am Römerweg. Diese Mehrkosten würden sich auf über Fr. 750'000.00 belaufen!

Leider wurde die Einsprache gegen den Erleichterungsantrag des UVEK von einer ersten Instanz abgewiesen. Dieser Entscheid bewog die Bürgergemeinde, das Verfahren zur Beurteilung an das Bundesverwaltungsgericht weiter zu ziehen, mit der Überzeugung, dass ein Verkehrsträger von europäischer Bedeutung wie die A 1 keine Erleichterung zu Lasten unserer Wohnbevölkerung verträgt. Dies in der Hoffnung, dass die Bundesrichter die Lärmschutzwände doch noch «in die Höhe wachsen» lassen.

Kurzmitteilung

Thomas Jäggi ist von der Delegiertenversammlung zum neuen **Präsidenten des Zweckverbandes Wasserversorgung Untergäu** gewählt worden.

Herzliche Gratulation.

Der Bürgerrat

Sportplatz Aesch – Sanierung des Hauptspielfeldes



Am 8. Dezember 2009 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von CHF 550'000.– für die Totalsanierung des Hauptspielfeldes der Sportanlage Aesch genehmigt. Darin sind die folgenden Leistungen enthalten:

- **Totalsanierung des Hauptspielfeldes**

Dabei wird das bestehende, nicht funktionierende Entwässerungssystem (Sauger- und Drainageleitungen) freigelegt, ersetzt und gemäss den gültigen Sportplatznormen wieder verfüllt. Im Weiteren wird der gesamte Platzoberbau mit dem entsprechenden Mischungsverhältnis von Sand und Humus wieder angelegt. Abschliessend wird der gesamte Hauptplatz mit Rollrasen (Naturrasen) verlegt.

- **Einbau einer automatischen Bewässerungsanlage auf dem Hauptspielfeld**

Im Zuge der durchzuführenden Grabarbeiten wird auch zugleich eine automatische Versenkregneranlage (Leitungen, 12 Versenkregner, technische und elektrische Einrichtungen) eingebaut.

- **Sämtliche Aufwendungen der bauherrenunterstützenden Fachfirma sowie der örtlichen Bauleitung**

Da der Sportplatzbau eine sehr spezifische Angelegenheit ist und das entsprechende Wissen innerhalb der Gemeinde nicht vor-

handen ist, ist ein bauherrenunterstützendes Fachbüro beigezogen worden, das die Interessen der Gemeinde gegenüber der ausführenden Unternehmung (Bächler+Güttlinger) vertritt. Diese bauherrenunterstützenden Arbeiten werden durch die Firma Analyse (Bodenberatung und Umwelttechnik AG) aus Oberdiessbach wahrgenommen. Als örtliche Bauleitung ist das Büro Zazzi Architektur/Baumanagement eingesetzt worden.

Am 31. Mai 2010 wird die Firma Bächler+Güttlinger aus Bern, ein spezialisiertes Unternehmen im Sportplatzbau, mit den Bau- und Sanierungsarbeiten beginnen. Bei optimalen Wetterbedingungen ist mit einer Bauzeit von 6 – 8 Wochen zu rechnen. Nach dem Verlegen des Rollrasens wird der Hauptplatz während weiteren rund 6 Wochen gesperrt bleiben (Anwachsen des Rasens).

Die Rasengitter-Parkplätze hinter dem Ballfangnetz sowie ein Teil des Mehrzweckhallen-Parkplatzes werden während der Bauzeit (Juni/ Juli) als Lager- und Installationsfläche benötigt. Dementsprechend ist der Betrieb etwas eingeschränkt und es ist allenfalls auch mit kleineren Behinderungen zu rechnen.

Daniel Nützi

Vorsitzender Arbeitsgruppe Sportplatz

Die Primarschule Härkingen ist als «Geleitete Schule» zertifiziert!



In den vergangenen fünf Jahren wurden gemeinsam im Lehrerteam das Leitbild der Primarschule Härkingen und das Qualitätsmanagementkonzept erarbeitet und somit die Grundlagen zur Qualitätsentwicklung an unserer Schule gelegt.

Am 28. Januar 2010 führte das Schulinspektorat eine Fremdevaluation durch, um diese Qualitätsentwicklung zu überprüfen. Dabei wurden alle an der Schule Beteiligten, also Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behördenmitglieder, Lehrpersonen und Schulleitung über verschiedene Aspekte der Schule in Gesprächsrunden befragt.

Die Fremdevaluation ist eine Standortbestimmung, d.h. es wird angeschaut, welche Vorgaben des Kantons erfüllt sind und welche Punkte noch ergänzt werden müssen.

Am 23. Februar 2010 teilte uns das Schulinspektorat mit, dass wir die Anforderungen erfüllen und uns jetzt als **«Geleitete Schule im Normalbetrieb»** bezeichnen können.

Die Zertifizierungsfeier findet am Freitag, 11. Juni 2010 statt, und wird gemeinsam mit allen Beteiligten durchgeführt.

Entwicklung zur «Geleiteten Schule»

Die Entwicklung zur «Geleiteten Schule» gliedert sich in folgende drei wichtige Phasen:

- Startphase
- Aufbauphase
- Evaluationsphase

In der ersten Phase wurden das Schulleitungsreglement sowie das Leitbild der Primarschule und des Kindergartens erarbeitet. Mit der Erweiterung des Leitbildes zum Qualitätsleitbild begann die Aufbauphase.

Ebenfalls zur Aufbauphase gehört die Entwicklung eines Grundlagenpapiers, des **Qualitätsmanagementkonzepts**, das Einblick in die Qualitätsarbeit an unserer Schule gibt. Die Unterlagen zeigen auf, wie wir uns für gute Qualität einsetzen, um die interne Arbeit im Team und den Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern sowie die Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden zu unterstützen und zu fördern.

Nach dieser Aufbauphase folgte die Evaluationsphase mit einer internen Selbstevaluation und einer externen Überprüfung, der Fremdevaluation, durch das Inspektorat.

«Geleitete Schule im Normalbetrieb»

Nach der Zielerreichung «Geleitete Schule im Normalbetrieb» funktioniert die Primarschule Härkingen nun nach ihren eigenen Grundlagen und den Rahmenbedingungen des Inspektorats.

Weiterhin findet jedoch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule statt, und es erfolgt eine ständige Überarbeitung der entwickelten Grundlagen.

*Irene Isch
Schulleiterin*

Waldwegplan Härkingen-Neuendorf



Liebe Härkingerinnen und Härkinger

In der Mitte des Heftes finden Sie den Waldwegplan der Forstbetriebsgemeinschaft Neuendorf-Härkingen zum herauslösen.

Das **dunkelgrün** hervorgehobene Wegnetz ist als spezielles Wegnetz für die **Erholung** gedacht. Diese Wege ermöglichen kleinere und grössere Rundwanderungen.

Dieses Wegnetz soll regelmässig unterhalten werden. Die beiden Bürgerräte von Härkingen

und Neuendorf haben eingewilligt, den Unterhalt des Wegnetzes aus den allgemeinen Mitteln der Bürgergemeinden zu finanzieren.

Die Forstkommission Neuendorf-Härkingen freut sich, wenn viele Erholungssuchende vom beschaulichen Angebot Gebrauch machen und sich an den Schönheiten unseres vielfältigen und interessanten Waldes erfreuen.

Ariane Haller-Wyss
Bürgerrätin/Forst

Schneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken



Bei verschiedenen Liegenschaften in unserer Gemeinde reichen Bäume, Sträucher und Hecken auf Strasse und Gehwege hinaus.

Wir bitten alle Grundeigentümer und Besitzer, entlang öffentlichen Strassen und Wegen die störenden Bäume, Sträucher und Hecken zurückzuschneiden.

Zwecks Gewährleistung der Verkehrssicherheit sowie des Unterhalts entlang von Strassen und Trottoirs schreibt das Baureglement von Härkingen §5, gestützt auf das kantonale Planungs- und Baugesetz und die kantonale Bauverordnung, folgendes vor:

§5 Bäume, Sträucher und Einfriedungen entlang von öffentlichen Strassen

¹ *Bäume und Sträucher, deren Äste über die Grenze von Strassen hinausreichen, sind vom Eigentümer bis auf die Höhe von 4.50m aufzuschneiden.*

² *Über Trottoirs hat die lichte Höhe mindestens 2.50m zu betragen.*

³ *Die Sichtverhältnisse sind bei Kurven, Einmündungen und Kreuzungen zu beachten.*

⁴ *Die Höhe der Einfriedungen darf nicht mehr als 1.50m ab Strassen- bzw. Trottoirniveau betragen. Höhere Einfriedungen können zugelassen werden, wenn der Abstand von der Strasse oder vom Trottoir um das Mass der Mehrhöhe vergrössert wird.*

⁸ *Bei Ein- und Ausfahrten haben die Sichtverhältnisse und Radien den gültigen VSS-Normen zu entsprechen.*

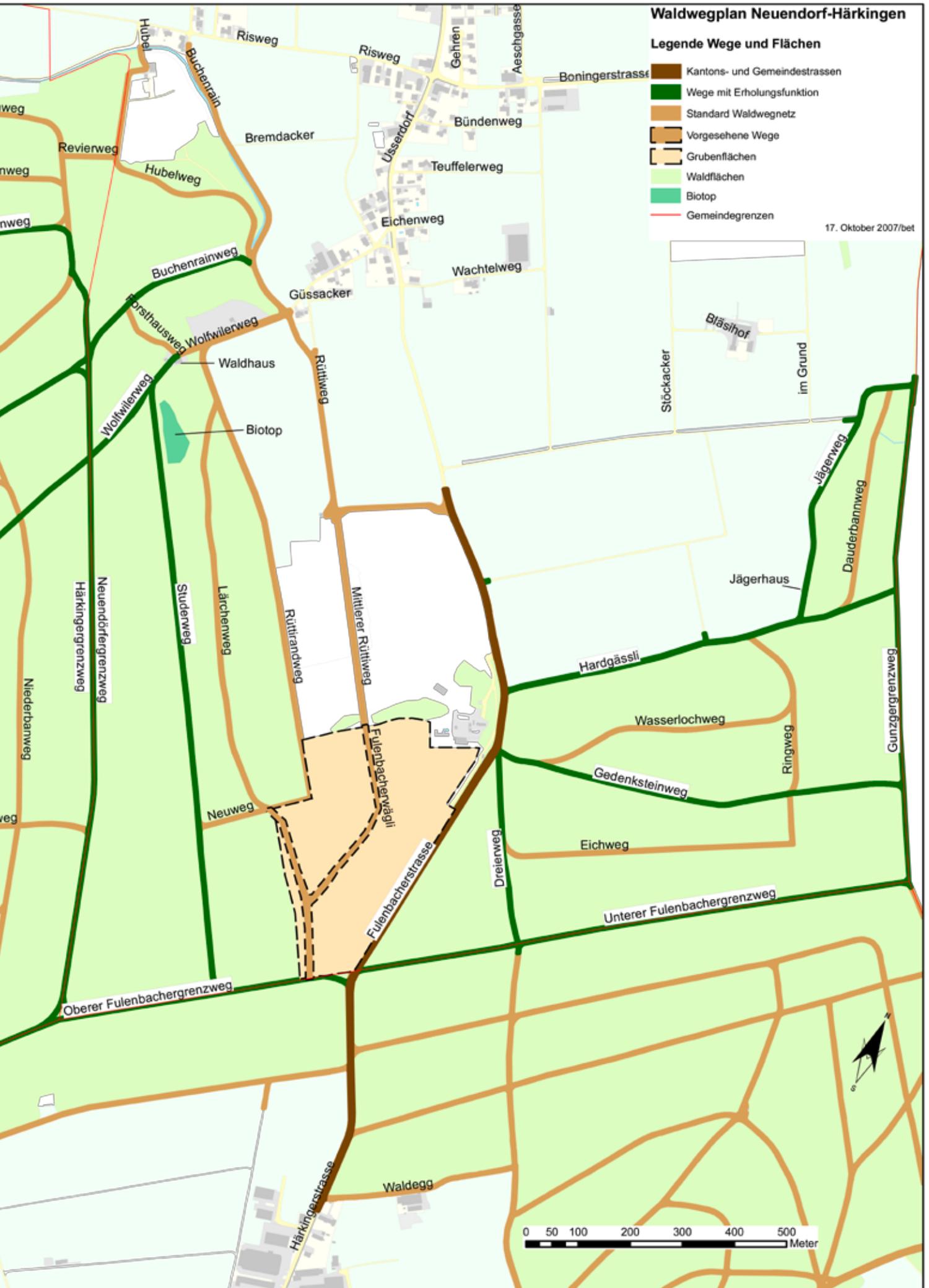
Gemäss EG ZGB §262 dürfen Einfriedigungen entlang Grundstücksgrenzen ohne nachbarliche Zustimmung eine Höhe von max. 2.00m nicht überschreiten.

Waldwegplan Neuendorf-Härkingen

Legende Wege und Flächen

-  Kantons- und Gemeindestrassen
-  Wege mit Erholungsfunktion
-  Standard Waldwegnetz
-  Vorgesehene Wege
-  Grubenflächen
-  Waldflächen
-  Biotop
-  Gemeindegrenzen

17. Oktober 2007/bet

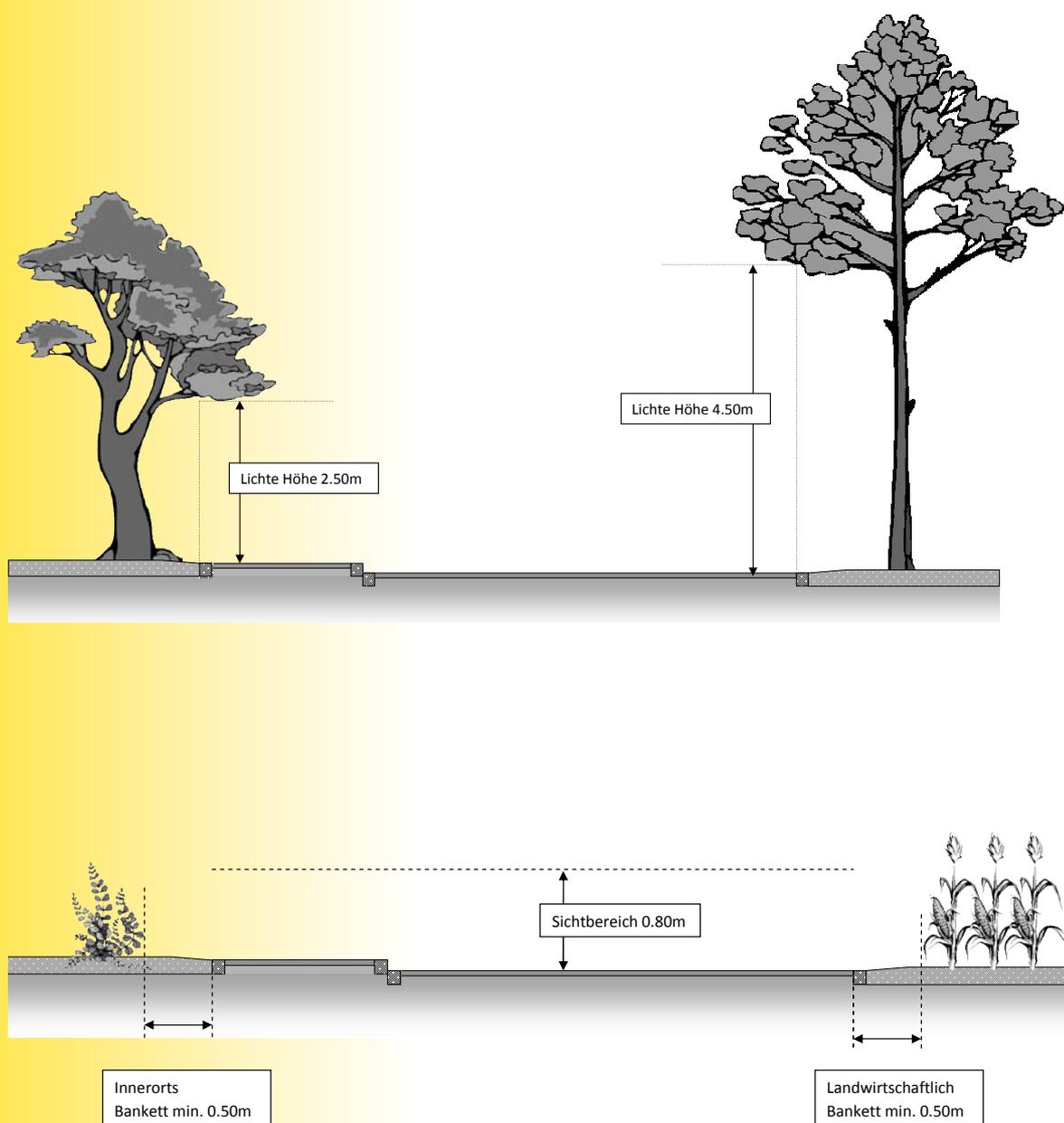


Die betroffenen Grundeigentümer werden aufgefordert, die Arbeiten rechtzeitig auszuführen. Andernfalls werden die erforderlichen Schnitтарbeiten unter Kostenfolge zu Lasten der Eigentümer und Eigentümerinnen vorgenommen.

Wir weisen Sie darauf hin, dass bei Nichtbeachten der zitierten Vorschriften Sie als Grundeigentümer

- im Falle eines Unfalls zumindest mit haften
- die Gemeinde den Rückschnitt der Pflanzen auf Ihre Kosten vornehmen lassen kann.

*Manuela Berger
Ressortchefin Werk- und Umweltkommission*



Genereller Entwässerungsplan (GEP)



Der generelle Entwässerungsplan hat zum Ziel, eine umfassende Bestandsaufnahme über den baulichen und betrieblichen Zustand der Abwasseranlagen vorzuweisen und den Einfluss der Entwässerungsanlagen auf die Belastung und den Zustand der Gewässer abzuklären. Ferner soll der GEP Lösungsvorschläge und Massnahmen für eine optimierte und gewässerschonende Siedlungsentwässerung sowie für einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Abwasseranlagen aufzeigen. Der heute rechtsgültige GEP von Härkingen stammt aus dem Jahr 1994.

Im Regierungsratsbeschluss und der Genehmigung der Ortsplanungsrevision von 2001 wurde die Gemeinde darauf hingewiesen, dass der GEP neu überarbeitet und erstellt werden soll. Aufgrund der Vorabklärungen und dem Sammeln aller nötigen Unterlagen wurde festgestellt, dass von allen gebauten Kanalisationen Pläne vorhanden, diese aber nicht auf einem Plan zusammengefügt sind. Anstelle des GEP wurde zuerst **ein Leitungsinformationssystem (LIS)**, der sogenannte «Entwässerungskatasterplan», erstellt. Dieser Plan wurde in digitaler Form erarbeitet, darauf wird jeder Schacht mit allen Daten wie Deckelhöhe, Ein und Auslauf aufgezeigt. Das Erstellen dieses Plans war sehr komplex und konnte 2005 abgeschlossen werden.

Im März 2006 wurde an einer Klausurtagung des Gemeinderates unter anderem festgestellt, dass die Einwohnerzahl weniger als vorgesehen steigt. Ein Hauptgrund dafür war die Nichtverfügbarkeit von Bauland. Deshalb, und weil sich das Industriegebiet und die Anzahl der Arbeitsplätze sehr stark entwickelten, wurden Anstrengungen unternommen, um eine Teilzonenplanrevision voranzutreiben. Diese **Teilzonenplanrevision** wurde am 08.03.2010 durch den Regierungsrat genehmigt.

Der generelle Entwässerungsplan kann nun erstellt werden. Das Pflichtenheft für die Ingenieurbüros wurde im April erarbeitet und versandt. Die Offertenöffnung ist im Mai,

das obsiegende Ingenieurbüro wird mit den Arbeiten im Juni beginnen. Im Juni 2011 ist die Abgabe des Plans an das Amt für Umwelt zur Vorprüfung vorgesehen.

Mit diesem GEP soll die Gemeinde ein Planungsinstrument erhalten, um die richtigen und zweckmässigen Entscheidungen für die Erstellung, Sanierung und Werterhaltung, sowie für den Betrieb der Entwässerungsanlagen, treffen zu können. Dabei sollen diese Entscheidungen auf einer differenzierten und gewässerschonenden Entwässerungsstrategie, mit vermehrter Beachtung des natürlichen Wasserkreislaufes, abgestützt sein.

Dies ist die Menge der zu beurteilenden Flächen, Leitungen und Bauwerke:

- Im Wohngebiet ~ 95 ha
- In der Industriezone ~ 60 ha
- Kanalisationen (Leitungslänge) ~ 14 km
- Kontrollschächte ~ 250 Stück
- Spezialbauwerke (Rückhaltebecken) 1 Stück

Folgende Teilberichte und Berechnungen müssen erarbeitet oder überprüft werden:

Zustandsbericht Gewässer

Der Zustandsbericht Gewässer gibt eine Übersicht über die Belastung, sowie die Struktur und Qualität der als Vorfluter (Bäche) benutzten Gewässer. Er zeigt ferner die Auswirkung der Entwässerung auf die Gewässer und dokumentiert die kritischen Einleitstellen.

Zustandsbericht Fremdwasser

Im Zustandsbericht Fremdwasser wird aufgezeigt, wie viel Fremdwasser im Kanalisationsnetz anfällt und aus welchen Quellen (Drainagen, Brunnen etc.) es stammt.

Zustandsbericht Kanalisation

Im Zustandsbericht Kanalisation wird der bauliche und betriebliche Zustand der Entwässerungsanlagen dargestellt. Neben den baulichen Fragen sollen auch die betriebstechnischen Aspekte mit einbezogen werden.

Zustandsbericht Versickerung / Retention

Im Rahmen des Zustandsberichtes Versickerung / Retention sollen die Voraussetzungen und Möglichkeiten für die Versickerung oder Retention von Regen und Reinabwasser untersucht, bzw. beschrieben werden. Ferner müssen allfällige bereits bestehende Versickerungsanlagen aufgenommen und beurteilt werden.

Zustandsbericht Einzugsgebiet

Der Zustandsbericht der Einzugsgebiete beinhaltet die Aufnahme und Darstellung der abflussrelevanten Teileinzugsgebiete mit Abschätzung der jeweiligen Abflussparameter. Die Ergebnisse stellen eine wichtige Grundlage für die Berechnung des Regenwasseranfalls dar.

Zustandsbericht Gefahrenbereiche

Der Zustandsbericht gibt Auskunft über die Gefahrenbereiche im Entwässerungsgebiet, die im Schadenfall die Abwasseranlagen belasten oder die Gewässer gefährden könnten.

Abwasseranfall

Die Ermittlung des Abwasseranfalls bei Trocken- und Regenwetter bildet die Grundlage für die Bemessung der Entwässerungsanlagen.

Bearbeitung Entwässerungskonzept

Basierend auf der Analyse der Ergebnisse der Projektphase 1 werden für die Ausarbeitung des Entwässerungskonzeptes die Anforderungen

und Aufgaben zusammen mit dem Auftraggeber formuliert. Damit sollen für die Erarbeitung eines optimalen Entwässerungskonzeptes klare Zielsetzungen definiert werden. Anschliessend gilt es, allfällige Varianten und Spezialfragen zu untersuchen und die Wahl des neuen Entwässerungskonzeptes festzulegen.

Bearbeitung Massnahmenplanung

Aufgrund der Schlussfolgerungen der Projektphasen, Projektgrundlagen und Entwässerungskonzepte werden Massnahmen vorgeschlagen und mit der Gemeinde festgelegt. Diese sind soweit zu planen, dass sie mit einer Kostenschätzung priorisiert in die Investitionsplanung der Gemeinde einfließen können.

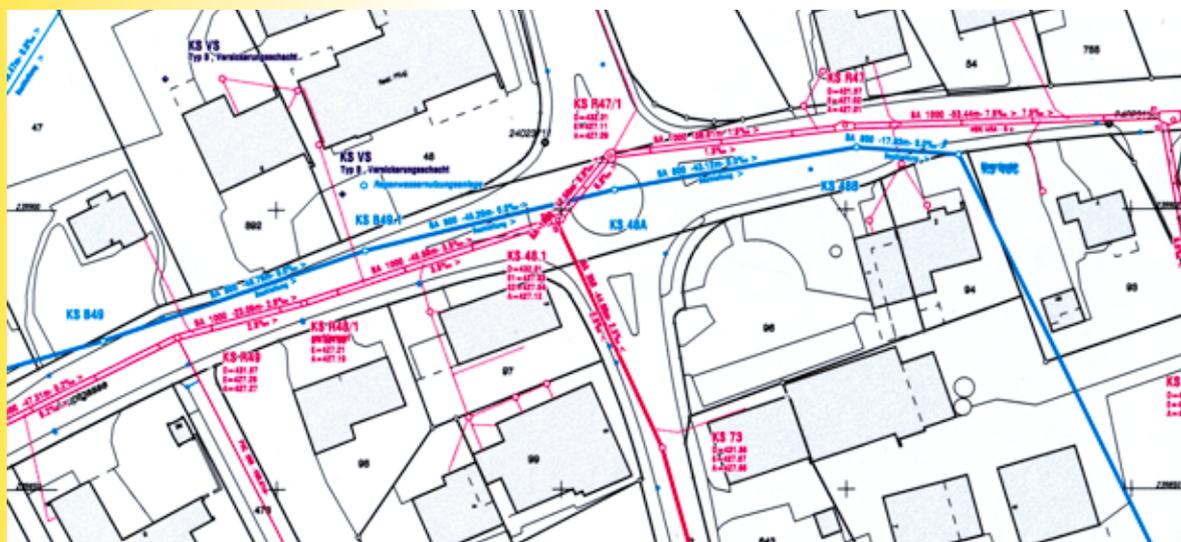
Dokumentation

Alle Erhebungen, Auswertungen, Berechnungen und Ergebnisse der ausgeführten Arbeiten müssen zusammengestellt und übersichtlich dargestellt, respektive dokumentiert werden. Die Dokumentation muss praxisbezogen gestaltet sein, damit diese von den Benutzern verwendet werden kann.

Nach Abschluss all dieser Arbeiten haben wir in der Gemeinde Härkingen ausgezeichnete Informationen über den Zustand unserer Kanalisationen und können den weiteren Ausbau und allfällige Sanierungen planen und budgetieren.

René Luppi

Gemeinderat, Ressort Planung



Ausschnitt aus dem Leitungsinformationssystem (LIS)

Abbaukonzept Steine und Erden



Der Kanton Solothurn hat mit dem neuen «Abbaukonzept Steine und Erden» Gebiete ausgeschieden, wo in Zukunft Kies abgebaut werden soll. Die Anpassung des Richtplanes bezüglich des Abbaus von Steinen und Erden wurde im Februar/März 2010 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt und soll das Kieskonzept (1990) ablösen.

Als Teilauftrag wurde parallel dazu mit der Erarbeitung des «Teilregionalen Abbaukonzepts AareGäu» begonnen.

Die noch aktuellen Grundlagen und Konzepte des Kantons Solothurn sind im Bereich «Steine und Erden» nicht mehr auf dem neusten Stand. Das bestehende Kieskonzept (1990) wurde deshalb überarbeitet und gemäss den heutigen Gegebenheiten und den zukünftigen Erwartungen aktualisiert.

Die kantonale Fachstelle «Steine Erden Geologie» orientierte im März 2009 an einer Informationsveranstaltung über Zielsetzungen, Grundlagen, Richtplananpassung und die nächsten Schritte.

Im April 2009 konnte der Gemeinderat zum Entwurf des Abbaukonzepts Stellung nehmen. In dieser Stellungnahme wies der Gemeinderat insbesondere auf den nicht vorgesehenen Nassabbau und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild und die Landschaftsästhetik hin. Die Abbaumächtigkeit (die Dicke der Kiesschicht, welche abgebaut werden kann) könnte mit Nassabbau um ein Mehrfaches erhöht werden und zusätzliche Wald- und Landwirtschaftsflächen müssten weniger rasch gerodet, resp. beansprucht, werden.

Im Februar/März 2010 wurde die Richtplananpassung 30 Tage öffentlich aufgelegt. Darin wird aufgezeigt, dass geeignete Abbaustandorte zur Sicherstellung einer genügenden Versorgung des Kantons und des zugehörigen Wirtschaftsraumes für einen Zeitraum von 45 Jahren ausgeschieden werden können. Dieser Planungshorizont erlaubt das rechtzeitige Erkennen zukünftiger Versorgungsengpässe

und, wo nötig, das Ergreifen von flankierenden Massnahmen. Die Auswahl der Standorte erfolgte in Abstimmung mit Schutz- und Nutzungsinteressen, mit bestehenden Planungen der Nachbarkantone und mit der kantonalen Deponieplanung.

Unsere Versorgungsstruktur wird von den heute erschlossenen Rohstoffvorkommen, den bevorzugten Versorgungs- und Entsorgungsströmen sowie der Lage der Verarbeitungs- und Recyclingstandorte geprägt. Die bestehende dezentrale Ver- und Entsorgungsstruktur hat sich auf vielen Ebenen bewährt und die Akzeptanz in der betroffenen Bevölkerung ist in den meisten Fällen gegeben. Gemäss Konzept soll der Kiesabbau im Kanton Solothurn überwiegend in denjenigen Gebieten erfolgen, wo bereits heute Kiesabbaustellen mit hervorragenden Alluvialkies-Reserven betrieben werden. 53% der kantonalen Kiesgewinnung stammen aus dem AareGäu, wobei mit «AareGäu» im Konzept die Gemeinden Gunzgen, Boningen, Härkingen, Fülenbach und Neuendorf gemeint sind.

Der Gemeinderat hat zu dieser Richtplananpassung eine Einwendung eingebracht. In dieser wurde nochmals darauf hingewiesen, dass ein Nassabbau möglich sein soll. Diese Haltung wurde mit denselben Argumenten wie in der Stellungnahme zum Entwurf begründet. Im Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass ein möglichst langfristiger Betrieb eines Kieswerks volkswirtschaftlich eine sehr wichtige Rolle einnimmt. Die Kiesvorkommen unter der Wiederauffüllung würden für immer verloren gehen und das Verkehrsaufkommen würde nach der Ausbeutung massiv zunehmen, da der Kies für die Verarbeitung zu den bestehenden Aufbereitungsanlagen antransportiert werden müsste. Weiter muss das in der Region anfallende Aushubmaterial über grosse Strecken hinweg entsorgt werden.

Pflichtenheft

«Teilregionales Abbaukonzept AareGäu»

Im Weiteren hat der Kanton das Pflichtenheft «Teilregionales Abbaukonzept AareGäu», welches als Auftrag aus dem Abbaukonzept

hervorgeht, geprüft und verabschiedet, vorbehaltlich der hiervor erwähnten Vernehmlassung zum Kantonalen Abbaukonzept «Steine und Erden».

Am 4. März 2010 fand die zweite Sitzung des Begleitausschusses zum Teilregionalen Abbaukonzept AareGäu statt. Mitglieder dieses Begleitausschusses sind die Vertreter der Einwohner- und Bürgergemeinden der betroffenen Gemeinden, Unternehmungen sowie Planer. Es wurde u.a. über den Stand der Arbeiten der Projektgruppe zum teilregionalen Abbaukonzept orientiert. Dabei wurden insbesondere erste Erweiterungsvarianten pro Standortwerk für die nächsten 25, sowie für weitere ca. 25 Jahre als mögliche Erweiterungsgebiete aufgezeigt.

Die Erweiterung der Abbaustelle der Wyss Kies + Beton AG für die kommenden 25 Jahre ist im Gebiet Oberban vorgesehen.

Für die Kieswerk Gunzgen AG und Kieswerk Boningen AG sind für die nächsten 25 Jahre das Gebiet Hard Nord/Forenban (Variante a) oder das Gebiet Hard Süd und Usserban (Variante b) vorgeschlagen.

Mittelfristig wird, wie in der Vergangenheit, ein Ausgleich bei der Beanspruchung von Wald- und Landwirtschaftsflächen angestrebt. Die natürlichen Kiesressourcen sind zu schonen und die Produktion und der Einsatz von Substitutionsmaterialien (Recycling) sind auf dem bisher hohen Niveau weiter zu fördern.

Der Gemeinderat ist sich der vorübergehenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild und auf die angrenzenden Siedlungsgebiete von Härkingen bewusst. Unter diesen Gesichtspunkten ist es dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen, die allfälligen Auswirkungen während der kommenden Planungsphase zu optimieren.

Gleichzeitig prüft der Begleitausschuss zum teilregionalen Abbaukonzept AareGäu verschiedene Massnahmen zu Gunsten der Natur. Es werden vor allem kommunale Massnahmen zur Naturaufwertung geplant, aber auch grossräumige Vernetzungsprojekte in Koordination mit den Renaturierungen, wie beim Kraftwerk Ruppoldingen und bei der Bahn 2000 im Raum Rothrist.

*René Luppi
Gemeinderat, Ressort Planung*

Nitratprojekt Gäu – Olten



Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde wurde die Frage nach dem Nitratgehalt im Trinkwasser gestellt.

Nachdem die Nitratwerte in den 80er und 90er Jahren langsam aber stetig angestiegen sind, wurde ab dem Jahr 2000 zuerst im Einzugsgebiet der Grundwasserfassung Neufeld/Neuendorf und ab 2003 auch im Bereich der Fassungen Zelgli/Kappel und Gheid/Olten ein Projekt zur Reduktion der Nitratwerte gestartet. Im vergangenen Jahr ist die zweite Projektphase angelaufen. Am Projekt beteiligt sind neben den Landwirten im Einzugsgebiet der Grundwasserfassungen, die Wasserversorgungen, der Kanton und das Bundesamt für Landwirtschaft. Die Landwirte schliessen unter der Federführung der landwirtschaftlichen Beratung Wallierhof Verträge mit Bewirtschaftungseinschränkungen ab. Ende 2008 waren für rund 830 ha Landw. Nutzfläche mit solchen Verträgen Bewirtschaftungseinschränkungen vereinbart. Inzwischen sind für die Jahre 2009 und 2010 noch gut 100ha zusätzliche Flächen dazugekommen. Die Einhaltung dieser Verträge wird kontrolliert.

Bald nach Projektstart konnte anhand der Nitratuntersuchungen festgestellt werden, dass der Anstieg gestoppt wurde. Allmählich zeigten die Messungen eine leicht sinkende Tendenz. Die Werte der Grundwasserfassung Zelgli/Kappel sind nun seit einiger Zeit praktisch konstant bei 31 – 33mg pro Liter. Die Entwicklungen in den vergangenen Jahren zeigen, dass man auf dem guten Weg ist, es aber noch weitere Anstrengungen braucht um bis im Jahr 2015 einen Wert von 30 mg pro Liter zu erreichen. In einer dritten Projektphase soll anschliessend das Qualitätsziel von 25mg/l angestrebt werden. Zu betonen ist, dass das Trinkwasser bisher nie den Grenzwert nach der Lebensmittelgesetzgebung von 40 mg pro Liter erreicht oder überschritten hat. Die regionalen Wasserversorgungen (Gäu, Untergäu und Olten) werden zusammen mit den Landwirten und den kantonalen Behörden die Anstrengungen zur Reduktion der Nitratwerte fortführen.

*Thomas Jäggli, Ressortchef Wasserversorgung
Bürgergemeinde Härkingen*

Nächster Redaktionsschluss:



Sonntag, 17. Oktober 2010

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (November 2010) Ihren Beitrag (keine Werbebeiträge von Firmen).

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom/per Internet, in separater Datei, nicht in einem Word-Dokument.

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel
Wolfwilerweg 7
4624 Härkingen
Telefon 062 398 14 46
claudia.kobel@infomaniak.ch

Wald- und Flurputzete der Bürgergemeinde Härkingen



Das Littering-Problem wird immer grösser!

Immer im Frühling lädt die Bürgergemeinde zur traditionellen «Waldputzete» ein. Dieses Jahr konnten ca. 40 Erwachsene und 10 Kinder beim Waldhaus begrüsst werden. Alle Helfer wurden in Gruppen eingeteilt und dann konnte es losgehen, den Unrat im Wald und entlang den Strassen zu sammeln. UNRAT welcher einfach achtlos irgendwo deponiert oder aus den Autos geworfen wurde! Nach der Rückkehr der



Helfer, kurz vor Mittag, war die Sammelmulde im Nu gefüllt. Anschliessend genossen alle das Mittagessen, welches von der Bürgergemeinde offeriert wurde.

Der Bürgerrat bedankte sich ganz herzlich bei den Anwesenden für ihren Einsatz, speziell der Jagdgesellschaft und den Schluchwägeler, welche jedes Jahr mit allen Mitgliedern die «Putzete» unterstützen und einen grossen Beitrag leisten.

Ariane Haller

Statistik



	Gesamtbevölkerung				
	Total	Männer in %	Frauen in %	Schweizer in %	Ausländer in %
Kt. Solothurn	255'667	49.6	50.4	79.7	20.3
Bezirk Gäu	18'013	50.5	49.5	81.0	19.0
Egerkingen	3'166	50.5	49.5	70.8	29.2
Härkingen	1'310	51.8	48.2	86.4	13.6
Kestenholz	1'689	50.2	49.8	93.0	7.0
Neuendorf	1'950	50.5	49.5	90.2	9.8
Niederbuchsiten	975	51.5	48.5	90.8	9.2
Oberbuchsiten	1'864	49.5	50.5	79.0	21.0
Oensingen	5'035	51.3	48.7	72.3	27.7
Wolfwil	2'024	48.1	51.9	93.3	6.7

Aktuelle Zahlen von Härkingen per 31.3.2010

Einwohner: 1318
 Wochenaufenthalter: 5
 Ausländer: 190

Davon Asylanten: 5
 Haushaltungen: 567

Aktiv Haushilfedienst



Die Pro Senectute Kanton Solothurn bietet neu den **Aktiv-Haushilfedienst** an.

- Betreuerinnen besuchen Menschen im AHV-Alter, die zu Hause wohnen und Hilfe brauchen. Damit werden die Leistungen der Spitex ergänzt, gleichzeitig werden die Angehörigen unterstützt und entlastet.
- Die stundenweise Betreuung umfasst die persönliche Begleitung, hauswirtschaftliche Hilfe sowie die Förderung der Beweglichkeit. Dabei sollen die Fähigkeiten, die wir für die Bewältigung unseres Alltages benötigen, erhalten oder verbessert werden. Grundpflege wird koordiniert mit der Spitex angeboten.

- Die Anstellung und die fachliche Begleitung der Mitarbeiterinnen trägt die Pro Senectute. Alle Mitarbeitenden verfügen über die Mindestqualifikation «Pflegehelferin SRK» und werden für diese Einsätze speziell geschult.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf!

Auskunft und Anmeldung für Solothurn und Umgebung, Olten-Gösigen, Grenchen und Umgebung, Thal-Gäu: Ruth Bur Aschwanden Telefon 032 626 59 58.

Pfarreilager Härkingen 2010 – «Volle Pulle zurück!!!» 10. Juli 2010 – 17. Juli 2010



Habt ihr es auch schon gehört? Professor Doktor H. Nötig und sein Forschungsteam wollen uns ihre neue, selbstgebaute Zeitmaschine vorstellen! Bist du vor dem 1. Mai 2002 geboren? Zusammen mit dir möchte der Professor die Zeitmaschine gerne ausprobieren. Komm und sieh sie dir an!

Am **10. Juli** wird er sie **vor der Mehrzweckhalle** in seiner Show der Weltklasse das erste Mal testen. Er wird diese Zeitmaschine dann be-

stimmt auch mit ins Lager nehmen. Mal sehen, was uns da alles erwarten wird.

Hast du Lust und Zeit deine erste Ferienwoche mit uns zu verbringen? Dann melde dich gleich an. Bei der Raiffeisen Bank, auf der Gemeinde, bei der Post und den Volg Filialen Gunzgen und Neuendorf findest du Anmeldeformulare. Also los, schnapp dir eins und sei dabei, wenn wir die geniale Erfindung das erste Mal testen.

Es freut sich auf dich

*Das Leitungsteam
des Pfarreilagers Härkingen*



Oben: Yves, Dominik, Christoph, Peter, Mathias, Michael, Jan, Remo

Unten: Julia, Fabienne, David, Selina, Rebecca, Dominik, Jennifer

Senioren – zu Besuch im Schoggi-Paradies



Kürzlich besuchte eine illustre Schar von Härkinger Seniorinnen und Senioren die Firma Chocolat Frey. Der Anlass wurde durch Ueli Eichelberger organisiert.

Mit den Juniorenbussen des FC Härkingen fuhr man nach Buchs bei Aarau. Dort wurde man zuerst mit Café und Gipfeli beglückt.

Nach dieser Stärkung wurde den Anwesenden ein interessanter Film über die Schokoladenherstellung gezeigt. Nachdem sich alle Senioren hygienekonform mit Kittel, Haarnetz und Schuh-

überzügen ausgerüstet hatten, ging es auf die Betriebsbesichtigung.

In einem spannenden Rundgang gewann man einen interessanten Einblick in die Welt der Schokolade, mit ihren zahllosen Variationen. Zwischendurch durfte immer wieder genascht werden. Zum Abschluss wurde allen Teilnehmern noch ein Präsent, natürlich in Form von Schoggi, überreicht.

*Andre Grolimund
Gemeinderat*

Ressort Soziales und Schule/Kultur



Erwartungsfrohe Härkinger Senioren

Gesucht werden ... alte Fotos aus Härkingen



Von der Dorfgeschichte «900 Jahre Härkingen» sind nur noch wenige Exemplare vorhanden. Deshalb hat die Bürgergemeinde beschlossen, ein neues Buch erstellen zu lassen. Die eigens dazu gebildete Spezialkommission hat die Arbeit bereits aufgenommen.

Natürlich werden in einer Dorfgeschichte nebst aktuellen auch vergangene Ereignisse dargestellt, in Wort und Bild. Aus diesem Grund suchen wir alte Fotos von Härkingen: Dorfansichten, einzelne Häuser, Personen usw.

Falls Sie im Besitze von solchen Bildern sind, melden Sie sich bitte bei:

Bruno Leuenberger, Fliederweg 4, 4624 Härkingen, 062 398 27 60, b-leu@bluewin.ch

Schreiben Sie bitte auf die Rückseite der Fotos, was und wer da abgebildet ist. Die Fotos erhalten Sie natürlich wieder zurück.

Bruno Leuenberger

Kulturanlass im Fröschesaal: «Der Hausmann»



Am **Donnerstag, 04. November 2010**, lädt die Kommission Schule+Jugend und Kultur die Bevölkerung zu einer Lesung von Bänz Friedli ein.

Bänz Friedli, 1965 in Bern geboren, lebt in Zürich. Seit der Geburt der gemeinsamen Kinder teilt er sich mit seiner Partnerin, die beim Schweizer Fernsehen arbeitet, die Hausarbeit. 1983 bis 2005 Arbeit für Presse, Radio und TV in den Bereichen Sport und Populärkultur, zuletzt während zehn Jahren Redaktor beim Nachrichtenmagazin «Facts».

Heute ist er Hausmann und Kolumnist fürs Schweizer «Migros-Magazin».

Soweit es die Beanspruchung als Desperate Househusband erlaubt, ist Friedli als freier

Autor für «Rolling Stone», die «NZZ am Sonntag» und andere tätig, regelmässig bestreitet er die Samstagssatire «Zytlupe» auf Radio DRS1.

Der Eintritt beträgt CHF 5, für Auswärtige CHF 10. Die Einnahmen werden einem «guten Zweck» gespendet. Tickets können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Der genaue Ablauf und Start des Vorverkaufs werden Ihnen frühzeitig mittels Flugblatt und Mitteilung in der Presse bekanntgegeben.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen gelungenen Abend!

*Andre Grolimund
Ressortchef Schule+Jugend und Kultur*



Fröschli-Treff



Seit einigen Jahren gibt es für Babies und Kleinkinder den Fröschli-Treff. Dieser Nachmittag bietet den Kleinen die Gelegenheit, zusammen etwas zu erleben, und den Eltern oder Begleitpersonen, sich auszutauschen.

Wir spielen, basteln und essen gemeinsam Zvieri.

Im 2010 treffen wir uns jeweils:

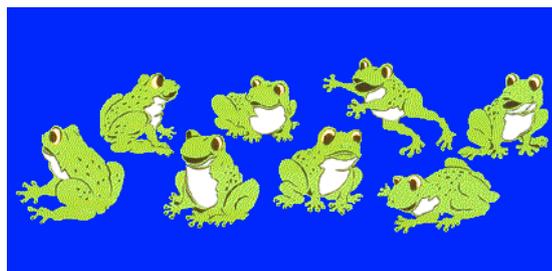
**Dienstags von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
alle 14 Tage im Spielgruppenraum der
Mehrzweckhalle.**

Von Mai bis September findet der Fröschli-Treff bei schönem Wetter draussen auf dem Spielplatz statt.

Zvieri und Bastelmaterial werden organisiert, die daraus entstehenden Kosten werden durch eine gemeinsame Fröschli-Kasse gedeckt.

Wir möchten euch herzlich in den Fröschli-Treff einladen. Kommt einfach vorbei!

Daniela, Isabell, Janine, Tanja



Termine:

01.06.2010
15.06.2010
29.06.2010
17.08.2010
31.08.2010
14.09.2010
28.09.2010
26.10.2010
09.11.2010
23.11.2010
07.12.2010

MuKi/VaKi-Turnen – Komm auch Du!



Jeweils am Dienstagmorgen (Ausnahme Schulferien) treffen sich Mütter/Väter mit ihren Kindern zwischen 3 und 5 Jahren zum gemeinsamen Muki/Vaki-Turnen.

Wir singen, springen, tanzen, lachen und turnen während 45 Minuten.

Wann: jeden Dienstag von 9.15 bis 10.00 Uhr

Wo: obere Turnhalle

Kosten: Fr. 3.00 pro Lektion

Komm auch Du! Wir freuen uns auf Dich!

*Das Leiterinnen-Team:
Priska Luppi, Manuela Gfeller*

